

Neue Westfälische 18.10.04

Abschiebehäft abschaffen

• Betrifft: „Vor Abschiebung: Afrikaner fügt sich Bauchstich zu“ in der Ausgabe vom 12. Oktober.

Wie verzweifelt muss ein Mensch sein, der seinen möglichen Tod einer Abschiebung vorzieht? Wieder einmal zeigt sich die Unmenschlichkeit und Härte bundesdeutscher Abschiebepolitik. In den letzten elf Jahren sind mindestens 126 Menschen bei ihrer Abschiebung, in Abschiebehäft oder beim Versuch, sich ihrer Abschiebung zu entziehen, ums Leben gekommen.

Erst kürzlich verstarb ein 23-jähriger Jugoslawe in der Abschiebehäftanstalt Büren, vermutlich war die medizinische Versorgung unzureichend. Wie viele Menschen müssen noch sterben?

Der 18-jährige Afrikaner, der sich am Montag selbst verletzte, hatte seine psychische Labilität zuvor nachgewiesen. Er konnte darum zunächst nicht abgeschoben werden. Der Stadt Paderborn fällt nichts anderes ein, als ein Gegengutachten in Auftrag zu geben, dessen Zielrichtung wohl schon vorher feststand: Die Abschiebung zu ermöglichen. Das ist nichts Neues. Bereits 2001 gelangte ein solcher Fall in die Paderborner Öffentlichkeit. Der damalige Amtsarzt Dr. Eicker hatte einem Flüchtling aus der Türkei Reisefähigkeit attestiert, obwohl mehrere unabhängige Gutachten das Gegenteil bescheinigten. Das lässt doch heftige Zweifel aufkommen an der Ergebnisoffenheit amtsärztlicher Untersuchungen.

Kranke und alte Menschen sowie Kinder dürfen nicht inhaftiert und abgeschoben werden! Sie brauchen ein dauerhaftes Bleiberecht in Deutschland. Zudem muss die medizinische Versorgung von Flüchtlingen, insbesondere bei der Aufarbeitung von Traumata und psychischen Störungen, verbessert werden. Nicht um diese Menschen dann abschieben zu können, sondern um ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Eine Politik, die zahlreiche Opfer in Kauf nimmt, ist barbarisch und muss grundlegend geändert werden. Die Abschaffung der Abschiebehäft und ein dauerhaftes Bleiberecht für alle wären ein guter Anfang.

Andreas Beisbart

Büren-Gruppe Paderborn c/o BDP-Infoladen

Postfach 1334

33043 Paderborn